

dienen: genauere Bestimmung von Form und Zierstil des Gefäßes oder Dünnschliffuntersuchung des Tones. Der zweite Weg, in kommender Zeit sicherlich von größerer Bedeutung, verspricht einstweilen keinen Erfolg, da unsere Kenntnis der unterscheidenden Merkmale natürlicher Lehmvoorkommenen noch zu beschränkt ist. Aber auch stilistische Betrachtung erweist sich nicht allzu erfolgreich, insofern unmittelbare Vergleichsstücke zu unserem Gefäß nicht bekannt sind. Verhältnismäßig engmündige, weitbauchige Formen mit vier (oder drei) Ösen kommen unverziert und verziert in der Wetterau, am Rhein und im Neckarland, aber auch in Rössen selbst vor<sup>2</sup>.

Freilich handelt es sich dabei meistens um Gefäße mit be-  
tonterem, engerem und vor allem höherem Hals und von  
schlankerer Form, also „Flaschen“. Mit der tiefstehenden weitesten  
Bauchung und dem niederen schlichten, nicht ausgeschwungenen  
Randteil erinnert das Gutenberg Stück mehr an gewisse  
Weiterbildungen der alten handkeramischen Krümpfe, wie sie  
in der jüngeren Bandkeramik und unter rheinischer Hinkelstein-  
ware auftreten. Allerdings erscheinen diese vorwiegend ohne oder  
mit senkrecht gebohrten Ösen und ohne Randkerbung<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Unverziert, ausgeschwungener, ein Drittel größer in Eberstadt, *F. J. 5.*  
1913, Seite 397, Abb. 22, 3.

Unverziert, höherer Hals, Rand weniger ausgeschwungen, *Festschrift*  
zur 34. Allgemeinen Versammlung der Deutschen Anthropologischen  
Gesellschaft, Worms, 1903, Tafel 1 b, 5, 11 aus Rhein-Dürkheim  
bzw. Worms, Rheingewann.

Unverziert, gleich dem vorigen mehr flaschenförmig, in Nierstein am  
Rhein Wiesengewann, Behrens, *Bodenurkunden aus Rheinhessen*,  
Abb. 32.

Verziert, höherer Hals, schlanker, Großgartach, *Festschrift* zur 42. Ver-  
sammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, Heilbronn,  
1911, Tafel IX, 5, 1, 2.

Unverziert, etwas schlanker, Lingolsheim, *Anzeiger für Elsassische*  
*Alttertumskunde* III, 1911, Tafel 19, 9.

Unverziert, enger höherer Hals, Rössen, *Zeitschrift für Ethnologie* 32,  
1900 (244) Fig. 1, 1—3.

<sup>3</sup> *J. B. jüngere Spiralkeramik: Moselfürsch, Buttler, Die Bandkeramik*  
in ihrem nordwestlichen Verbreitungsgebiet, Abb. 8, 2. — *Hinkelstein: Mons-*  
*heim, Behrens, Bodenurkunden aus Rheinhessen* 37, 9 u. a. m.